

Orgelreinigung

Unsere Orgel wird im nächsten Jahr 20 Jahre alt.

Natürlich wird eine Orgel für Jahrhunderte gebaut , dennoch bedarf sie der Wartung und der Pflege. So wie der Kirchenraum verschmutzt und deshalb wöchentlich gereinigt wird, so setzt sich auch eine Menge Schmutz in der Orgel ab.

Durch den Ruß von Kerzen in Verbindung mit Weihrauch, Staub und Feuchtigkeit entsteht eine haftende Schmutzschicht, die sich in den sog. Pfeifenlabien absetzt und die engen Stellen, durch die die Luft strömt, zusetzt, sodass die Pfeifen nicht mehr ordentlich klingen und auch nicht mehr sauber gestimmt werden können.

Mitte Juli begann die Großreinigung, bei der auch die mechanischen Teile der Orgel überprüft und wenn nötig repariert oder ersetzt werden.

Für einen Teil der Gesamtkosten von 29.928,50 Euro wird der Erlös des Pfarrfestes und die Kollekte am Kirchweihfest eingeplant. Außerdem ist ein „fröhliches Singen und Musizieren“ unserer Musikgruppen und Organisten vorgesehen.

Im Zuge der Generalreinigung wird auch der Zimbelstern wieder sichtbar drehend am Orgelgehäuse außen eingebaut, wie er schon bei der abgebrannten Barockorgel zu sehen war. Die Kosten dafür sind durch eine Spende anlässlich meines 70. Geburtstages restlos gedeckt . Ich danke nochmals allen Gästen für die großzügige Spende.

Roman Stratil (Organist)



Prospekt unserer Orgel

Die Firma Raab & Plenz GbR erhielt - nach Einholung von verschiedenen Kostenvoranschlägen - den Auftrag für die Orgelreinigung, besonders auch, weil schon beim Neubau durch die Firma Oberlinger, Herr Ulrich Plenz für die Mechanik und Herr Christoph Raab für die Intonation federführend waren.

Seit Mitte Juli haben die Arbeiten begonnen und die folgenden Bilder zeigen den bisherigen Verlauf.



Herr Raab beim Ausbau von Clairon 4' im Schwellwerk



Herr Plenz sortiert die Schallbecher in einen Kasten



Schallbecher von Clairon 4'



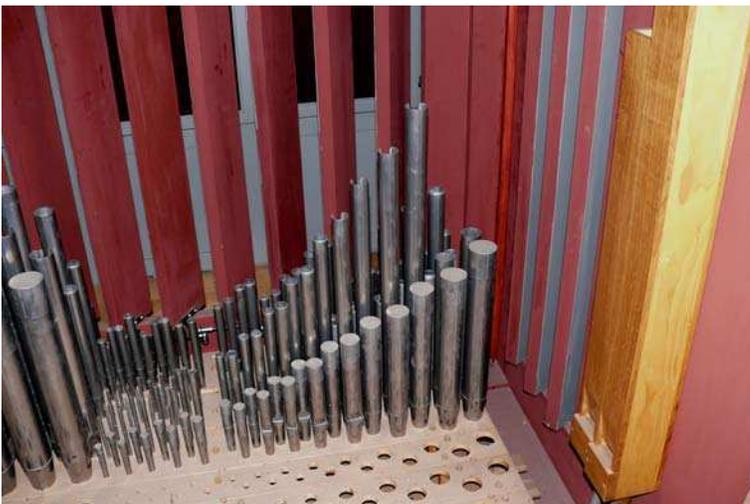
Metallpfeifen aufgereiht



Ausgebaute Holzpfeifen



.. fast leere Pfeifenstöcke des Schwellwerks



Man sieht die Staubschicht auf Pfeifen und - stock



Herr Raab reinigt durch Blasen, mit dem Flaschenputzer und einem Lappen



Der Metallglanz fehlt



Auch der Staubsauger muss ran



Herr Plenz reinigt die Pfeifenstöcke mit feuchtem Tuch
und die Pfeifen mit Pinsel und Flaschenputzer





Gereinigte und teilweise eingebaute Pfeifenstöcke und Pfeifen



Man sieht deutlich den Unterschied von **vorher** und **nachher**

Weitere Bilder vom Fortgang der Orgelreinigung

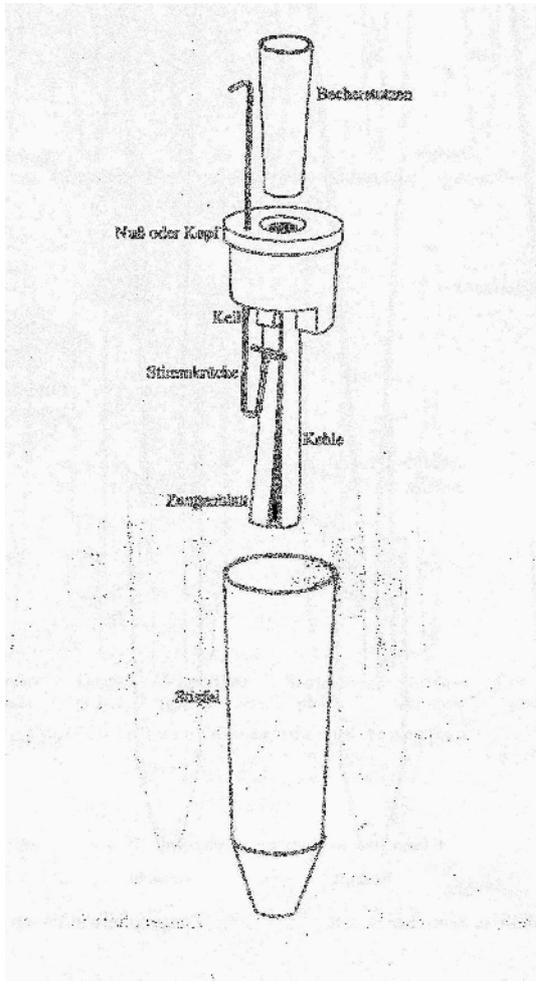


Blick ins Groß-Pedal - vorher -



. . . und nachher

Die Einzelteile eines Zungenregisters – auch Lingualpfeife genannt



Die zerlegte Zungenpfeife liegt auf dem Arbeitstisch, während das Messingplättchen – die Zunge – blankgeschmiegelt wird



Nach der Reinigung wird alles wieder zusammengesetzt



Die Schallbecher von Basson 16'

Blick in die freigelegten Schleifen



Die Ledermanschetten als Dichtungen im Ventilkasten
(PULPETTEN genannt) mit Verschleißspuren



Stark verstaubte Kernspalten der Holzgedackte



. . . . und nach der Reinigung

Jetzt beginnen die Arbeiten am Hauptwerk



Matte und verschmutzte Prospektpfeifen (Prinzipal 8')

Eine große Prospektpfeife wird herausgenommen und zum Arbeitstisch getragen





... mit Politur beträufelt und



... Labium und Kernspalte gereinigt

... und die gesamte Pfeife poliert



Ausbau der Tastaturen im 1. und 2. Manual



Trompete 8' (Zungenregister) wird in der Werkstatt bearbeitet



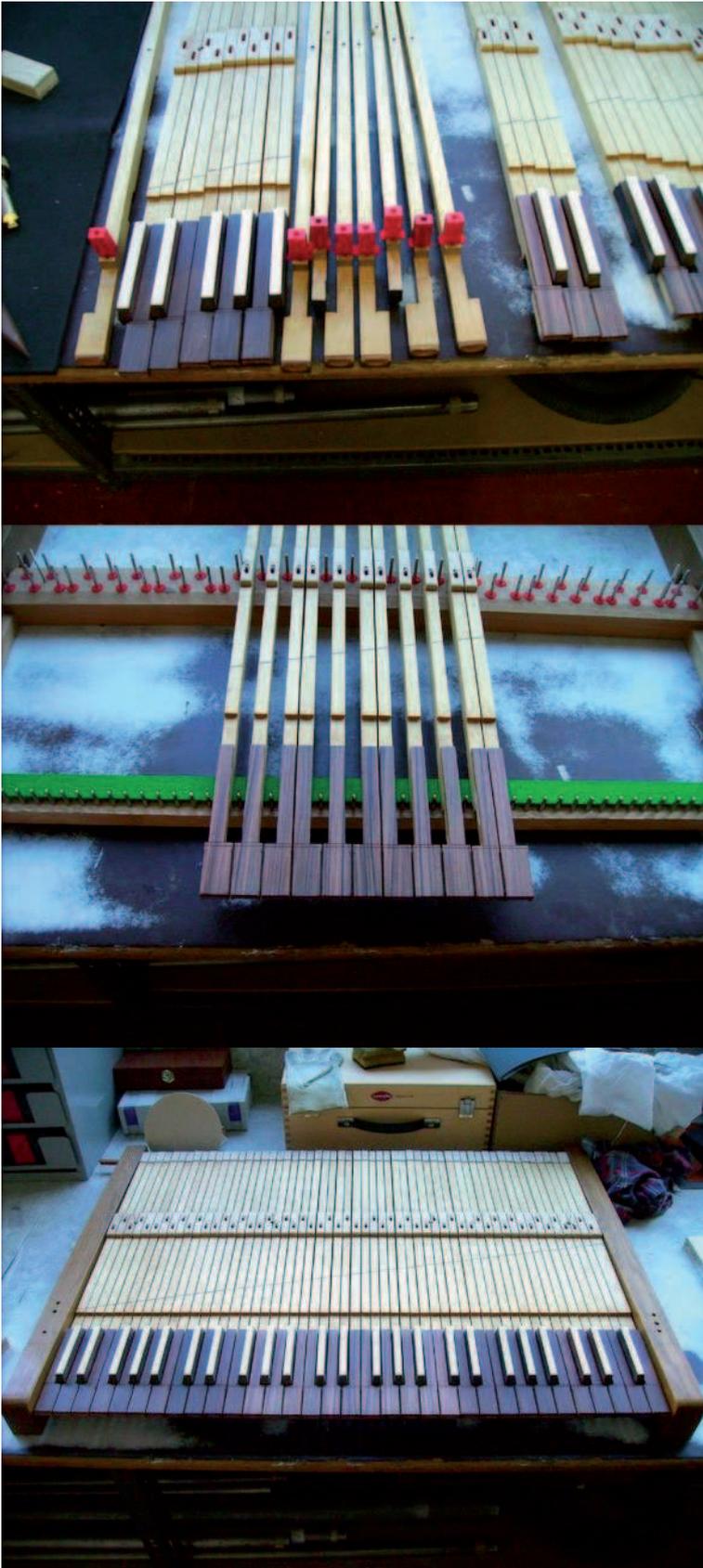
,

Die beiden Orgelbauer demonstrierten an Hand verschiedener Pfeifen ihre Arbeit



Herr Raab zeigte die unterschiedliche Bauweise und die verschiedenen Klänge von Labialpfeifen (Flöten etc.) und Lingualpfeifen (Zungen, wie z. B. Trompete)

Herr Plenz hatte die strapazierte Tastatur in der Werkstatt bearbeitet



Nun ist sie wie neu und wurde wieder eingebaut

Herr Raab ließ einige der schon eingebauten Register erklingen



Die interessierten Zuhörer aus der Gemeinde – auch Vertreter des Verwaltungs- und Pfarrgemeinderates - erhielten eine eindrucksvolle Demonstration der zahlreichen Klangmöglichkeiten unserer Orgel.

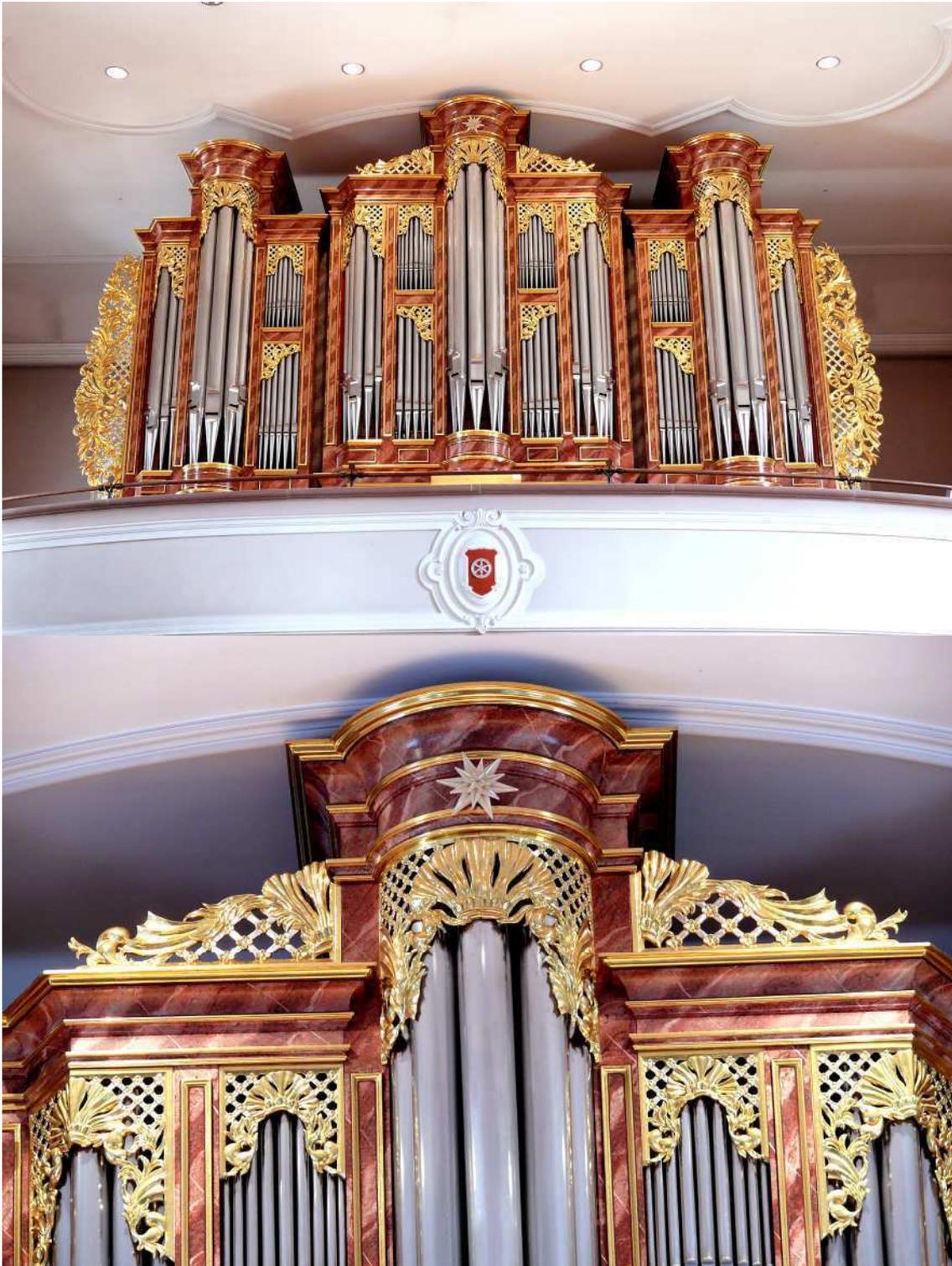


Auch das Glockenspiel war zu hören



Als kleines „Dankeschön“ erhielten die Orgelbauer je eine Flasche von dem „Danke-Wein“, der für den Abschied von Pfarrer Matthias Becker kreiert worden ist, der ja bei der Entscheidung für die gründliche Orgelreinigung und Vergabe der Arbeiten an die Firma Raab & Plenz zuständig war.

Mit den letzten Arbeiten an den Prospekt Pfeifen und der Stimmung und Intonation wurden die Arbeiten der „Orgelreinigung“ beendet. Auch der Zimbelstern wurde wieder sichtbar drehend außen angebracht.





Wir sind froh und danken den Orgelbauern, Herrn Raab und Herrn Plenz für die erfolgreiche und fachgerechte Arbeit. Es ist alles sehr gut gelungen.

Vor allem aber danken wir Gott, den Himmel und Erde rühmen.

„So sei die Orgel ein Werkzeug des Lobes. Ihr Klang bewege die Herzen der Menschen, in freudiger Anbetung einzustimmen in das Loblied, das die ganze Schöpfung singt.“ (Text von der Weihe der Orgel 1991)